



## Presse-Information

30. September 2020

# NOperas! – »Kitesh« (UA) von Hauen und Stechen Premiere an der Oper Halle am 18. Oktober 2020

Die zweite Produktion der jungen Förderinitiative »NOperas!« feiert am 18. Oktober 2020 an der Oper Halle Premiere. Anschließend wird »Kitesh« an der Oper Wuppertal (Premiere: 9. Januar 2021) und am Theater Bremen (Premiere: 10. Juli 2021) weiterentwickelt und aufgeführt.

### »Kitesh« (Uraufführung)

#### Musiktheater von Hauen und Stechen

mit Musik von Alexander Chernyshkov und Nikolai Rimski-Korsakov aus der Oper »Die Legende von der unsichtbaren Stadt Kitesch und der Jungfrau Fewronija«

14.10.2020, 17:30 Uhr, Oper Halle, Großer Saal, Kostprobe  
18.10.2020, 16:00 Uhr, Oper Halle, Großer Saal, Premiere  
18.10.2020, 20:00 Uhr, Oper Halle, Großer Saal, B-Premiere  
24.10.2020, 19:30 Uhr, Oper Halle, Großer Saal  
30.10.2020, 20:00 Uhr, Oper Halle, Großer Saal

Musikalische Leitung: Roman Lemberg  
Komposition: Alexander Chernyshkov  
Regie: Franziska Kronfoth  
Dramaturgie: Maria Buzhor  
Bühne, Kostüme: Christina Schmitt  
Video: Martin Mallon  
Dramaturgie feXm: Roland Quitt

#### Hauen und Stechen

Das Musiktheaterkollektiv »Hauen und Stechen« wurde 2012 von den Musiktheaterregisseurinnen Franziska Kronfoth und Julia Lwowski in Berlin gegründet. Im Zentrum seiner Arbeit steht die Auseinandersetzung mit Werken der Opernliteratur und deren Übersetzung in ein neues Musiktheater opulenter Kunsträume und Klangwelten. Die Gruppe betreibt ein sinnliches, emotional aufgeladenes Theater, das Raum für improvisatorische Impulse lässt und die direkte Berührung mit dem Publikum sucht. Klassisches Musikrepertoire erscheint dabei vielfach überschrieben, neu kontextualisiert und kurzgeschlossen mit Elementen von Popkultur.

#### »Kitesh«

Schon einmal, in einer heute nur wenig bekannten Oper Rimski-Korsakows, fand die russische Legende der versunkenen Stadt Kitesch und ihrer von unter dem Wasser her läutenden

Glocken den Weg ins Musiktheater. Gemeinsam mit dem Komponisten Alexander Chernyshkov unterziehen Hauen und Stechen musikalische und inhaltliche Motive Rimski-Korsakows einer gründlichen Neubearbeitung. Auch Elemente des Volksmusikalischen erscheinen dabei integriert ins Idiom zeitgenössischer Musik.

Kitesh ist zwar versunken, aber noch immer lebendig. Es steht ein für den Entwurf einer glücklicheren, besser organisierten Welt – sein Versinken für den Utopieverlust, der unsere Zeit zeichnet. Als die goldene Horde der Tataren sich anschickte, das prachtvolle Kitesh zu erobern, entzog es sich der Legende nach, indem es in einem See versank. Seitdem suchen die Menschen nach Kitesh, niemand kann es erobern, jeder würde es gerne sehen.

Auf einem gemeinsamen Weg mit dem Publikum versuchen sich Hauen und Stechen in Halle, Wuppertal und Bremen diesem versteckten, verlockenden und unwirklichen Ort zu nähern, ohne ihn zu zerstören. In einem immersiven Musiktheaterevent durch Orte im und um das Theater kommen Besucher\*innen, Darsteller\*innen und Musiker\*innen zusammen zur kollektiven Beschwörung verdrängter Träume von einem besseren Leben.

### **Fonds Experimentelles Musiktheater/NOperas!**

Der »Fonds Experimentelles Musiktheater« (feXm) von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW ist seit anderthalb Jahrzehnten die einzige einschlägige Förderinitiative im deutschsprachigen Raum, die gemeinsam mit Ensembles in der freien Theaterszene und im Verbund mit Schauspiel- und Opernhäusern neue Musiktheaterformate entwickelt und produziert.

Mit dem Start seines neuen Förderprogramms »NOperas!« hat der feXm Anfang 2019 maßgeblich die künstlerischen Ansätze und die Reichweite erweitert. Auf die Dauer von zunächst drei Spielzeiten haben sich die Oper Halle, Oper Wuppertal und das Theater Bremen unter dem gemeinsamen Label »NOperas!« zu einem Verbund zusammengeschlossen.

Mit ihrer inhaltlichen und strukturellen Beteiligung produzieren sie in jeder Saison gemeinsam ein Projekt, das an allen drei Häusern in unterschiedlicher Form gezeigt wird, denn mit der Aufführung am erstproduzierenden Haus ist die Projektentwicklung für die Projektteams nicht abgeschlossen: Es kommt zu weiterer Probenarbeit, die auf unterschiedliche ortsspezifische Projektvarianten zielt. Auf der Basis jährlicher Ausschreibungen entscheidet eine Jury ausgewiesener Fachleute mit den Trägern NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW sowie den beteiligten Theatern über die Auswahl des Projekts, das mit bis zu 200.000 Euro gefördert wird.

[www.noperas.de](http://www.noperas.de)

---

*»NOperas!« – eine Initiative des Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm). In gemeinsamer Trägerschaft von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW, in Kooperation mit Oper Halle, Oper Wuppertal und Theater Bremen.*